

Neubrandenburger Zeitung

Junge Musiker geben umjubelte Konzerte



NEUBRANDENBURG (AS). Die 150 Teilnehmer des Jugendorchestertreffens haben am Wochenende mehrere umjubelte Konzerte in der Konzertkirche, aber auch bei Gottesdiensten in Neubrandenburg gegeben. Im

Bild ist das Landesjugendorchester MV unter Leitung des Generalmusikdirektors Stefan Malzew, als es am Samstagabend das Publikum mit der „Konzertfantasie Insignium“ des erst 23-jährigen Greifswalder

Komponisten Derik Listemann begeisterte. Heute reisen die Teilnehmer aus Norwegen, Lettland und MV wieder ab. Hinter ihnen liegen einige erlebnisreiche Tage.

SEITE 11: „GREAT CITY...“

FOTO: SEGETH

Grüne begrüßen Entwurf

NEUBRANDENBURG (AS). Der Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte von Bündnis 90/Die Grünen begrüßt den Gesetzentwurf des Landtages zur Eindämmung von Scheinkandidaturen. Zwar habe laut Kommunalverfassung bereits jetzt die Unvereinbarkeit von Amt und Mandat gegolten. Dennoch seien so genannte Scheinkandidaturen von Hauptamtlichen rechtlich erlaubt gewesen, so Jutta Gerkan, Sprecherin des Kreisverbandes.

Viele Amtsinhaber hätten so aufgrund ihres Bekanntheitsgrades erfolgreich einen großen Anteil der Wählerstimmen für ein oder mehrere Mandate auf sich vereinigt ohne selbst anzutreten. Stattdessen hätten sie den Platz für nachrückende Listenkandidaten frei gemacht. „Das hat mit einer transparenten Demokratie nichts mehr zu tun und verstärkte die Politikverdrossenheit. Viele Wählerinnen und Wähler fühlten sich zu Recht nicht ernst genommen“, so Gerkan. In Zukunft sollen hauptamtliche Kandidaten dem Wahlvorschlag vorab eine Absichtserklärung hinzufügen, ob sie ihr Amt weiterführen werden oder das Mandat ausüben möchten. So sind die Wähler entsprechend informiert.

GANZ NEBENBEI

Ein Traum von Urlaub

VON ANDREAS SEGETH

Wohl dem, der Urlaub hat. Mein Neid gilt dabei nicht dem mit dem weitesten Ziel. Wäre es nicht viel schöner, einfach still im Garten zu sitzen und zu lesen? Und zwischendurch nur mal ab und zu aufzustehen, um sich ein Eis oder einen Kaffee zu holen? Und das tagelang – ein Traum. Den ersten Tag könnte man ja vielleicht noch dazu nutzen, durch die Bibliothek oder die Buchhandlung zu ströpern und die Lieblingsschmöker stapelweise nach Hause zu schleppen. Obwohl das schlimme an neuen Büchern ja ist, dass sie uns daran hindern, die alten zu lesen. Noch bedauernder ist allerdings was anderes. Dazu ein altes Kinderrätsel: „Ich lese nie! Dann bist du meist, was ‚lese nie‘ von hinten heißt.“

ZAHL DES TAGES

54

NEUBRANDENBURG (AS). Auf jeden Neubrandenburger Bürger kommen rein statistisch etwa 54 Quadratmeter Kleingarten. Das sei bundesweit ein Spitzenwert und Neubrandenburg damit „Kleingartenhauptstadt“. Das berichtete Uwe Richter, Geschäftsführer des Regionalverbandes der Kleingärtner, und berief sich hinsichtlich der Zahl auf eine Rede des Oberbürgermeisters Paul Krüger.

POLIZEIBERICHT

Schon wieder ein VW-Bus in der Stadt gestohlen

NEUBRANDENBURG (AS). Am Sonnabendvormittag ist in der Nähe der Go-Tankstelle in der Demminer Straße ein VW-Bus Multivan, ein so genannter T4, gestohlen worden. Das teilte gestern die Polizeidirektion mit. Zudem sei am Datzcenter die Seitenscheibe eines Pkw eingeschlagen worden – allerdings ohne etwas zu stehlen. Bei Rosow und Brunn ereigneten sich am Sonnabend zwischen 21 Uhr und 21.35 Uhr gleich zwei Wildunfälle. In beiden Fällen lief ein Reh in einen Pkw.

HEUTE VOR 20 JAHREN

Aus dem Nordkurier, Lokalseite Neubrandenburg vom 26. Juli 1990

Yacht „Unkel Bräsig“ ist von jedem zu mieten

NEUBRANDENBURG. Die wohl geheimnisvollste Yacht auf dem Tollensesee heißt „Unkel Bräsig“ – eine Motoryacht für 10 Personen und mit gehobenem Ausstattungsstandard. Dieser Tage wird die „Unkel Bräsig“ aus ihrem Versteck geholt und an der Anlegerbrücke im Kulturpark vertäut. Jeder Bürger hat die Möglichkeit, sich diesen einstigen Repräsentationspott mit Schiffsführer zu je 50 DM die Stunde zu mieten und das Fahrziel ganz nach seinen Wünschen zu bestimmen. Übrigens ist es nur ein Gerücht, dass die Geister moralisch verblichener Politbüromitglieder auf dem Schiff herumspuken.

Pflege: Mindestlohn schon Realität

GESETZESÄNDERUNG In der Region scheint der neue Mindestlohn für die Pflegebranche keinen Anbieter vor Probleme zu stellen. Er wird schon gezahlt.

VON ANDREAS SEGETH

NEUBRANDENBURG. Die Neuregelung des Mindestlohns für Pflegekräfte bereitet den regionalen Anbietern von Pflegeleistungen kaum Probleme. Denn wie eine Umfrage des Nordkurier unter mehreren großen und kleinen Betreibern von Pflegeheimen oder Anbietern mobiler Pflegedienste ergab, erhalten Pflegefachkräfte in Neubrandenburg

und Umgebung schon seit langem mehr als die ab 1. August gesetzlich vorgeschriebenen 7,50 Euro pro Stunde.

Jörg Fischer, Geschäftsführer der Neubrandenburger Arbeiterwohlfahrt, beruft sich unter anderem auf die historische Nähe der AWO zur SPD und der Gewerkschaft. Da sei es selbstverständlich, dass die Pflegekräfte nach Tarif bezahlt werden. Das Neubrandenburger DRK hingegen zahlt zwar nach Haustarif, aber auch dieser liege „deutlich über dem Mindestlohn“. Kreisgeschäftsführer Harry Just hält den endlich eingeführten Mindestlohn trotzdem für sehr wichtig. Schon aus unternehmerischer Moral heraus sei ein Mindestlohn unabdingbar – Fachkräfte müssten für ihre Arbeit ein angemessenes Entgelt erhalten. Außerdem sei es in der Pfl-

gebranche nun vorbei mit Dumpinglöhnen – es sei wieder ein fairer Wettbewerb unter den verschiedenen Betreibern möglich, betonte Just. Und er sieht auch den arbeitsmarktpolitischen Effekt. Der Mindestlohn sei ein geeignetes Instrument, die Abwanderung aus Mecklenburg-Vorpommern zu stoppen.

Ähnlich sieht es Helga Emmaus, Geschäftsführerin der Neubrandenburger Volkssolidarität. Der Mindestlohn sei aber nur eine Seite der Medaille, gleichzeitig müsse man dafür sorgen, dass die Pflegekassen mehr zahlen. Auch die VS bezahle ihre Pflegefachkräfte schon jetzt über dem Mindestlohn, allerdings werden von der Gesetzesänderung einige Hilfskräfte pro-

fitieren, die mitunter auch pflegerische Leistungen vornehmen.

Beim Diakoniewerk Stargard kommen einige Hilfskräfte, die auf Zuverdienstbasis beschäftigt sind, bereits seit 1. Juli in den Genuss des neuen Mindestlohns, erklärte der stellvertretende Geschäftsführer Andreas Geyer. Das betreffe aber nur etwa zehn der insgesamt 300 im Pflegedienst der Diakoniewerk beschäftigten Personen. Die anderen liegen bereits darüber. Geyer begrüßt die neue Regelung Es sei richtig, für diese schwere Arbeit, die viel Fachkompetenz und Persönlichkeit erfordere, eine Untergrenze der Bezahlung einzuführen.

Aber nicht nur für die großen regionalen Vertreter der Pflegebranche ist der Mindestlohn

Hilfskräfte bekommen jetzt auch mehr



Die Langener Ortsbürgermeisterin Rotraut Keßler diskutierte mit Dieter Gärtner im Neubrandenburger Lehrobstgarten.

FOTO: SEGETH

Gartenfreunde Ost und West erneuern ihre Freundschaft

VERTRAG Kleingärtner aus Langen und der Viertorestadt wollen auch künftig regen Austausch üben.

NEUBRANDENBURG (AS). Zehn weitere Jahre wollen die Gartenfreunde der Neubrandenburger Sparte „An der Datzniederung“ und des Langener Vereins „Hinter dem Osterviertel“ ihre Freundschaft pflegen. Das haben sie gestern in einem Vertrag schriftlich besiegelt.

Drei Tage lang war eine Delegation aus der 12 000-Einwohner-Stadt bei Bremerhaven in Neubrandenburg zu Gast. Während einige Gärtner aus Langen schon öfter hier waren, weilte Ortsbürgermeisterin Rotraut Keßler erstmals in der Viertore-

stadt. Sie äußerte sich auf Nachfrage „begeistert von der Stadt, von der Landschaft und den Menschen“, sagte sie. Die Mischung aus DDR-Architektur und neuer Zeit sei äußerst spannend, die Konzerkirche absolut phantastisch.

Die Freundschaft zwischen den Langenern und der Sparte „An der Datzniederung“ ist eher auf ungewöhnliche Weise entstanden. 1999 suchten die Langener aktiv nach einem Partnerverein und kamen zufällig auf Empfehlung auf die Neubrandenburger. „Wir waren einfach neugierig auf unsere Nachbarn im Osten. Angeblich sollte hier alles so sehr anders sein“, sagt Richard Schäfersküpfer. Man fand aber nicht nur Unterschiede, sondern auch viele Gemeinsamkeiten.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Hinsichtlich der Gärten sei sicher ein auffälliger Unterschied, dass man in Neubrandenburg viel mehr Obst und Gemüse anbaue, erklärt der Langener Vereinsvorsitzende Oliver Henrikson. Zwar gelte die so genannte Drittelregelung aus dem Bundeskleingartengesetz auch für Langen. Diese schreibt vor, dass ein Drittel eines Kleingartens für die

Produktion von Obst und Gemüse zu nutzen sei. Allerdings reichen in Langen auch schon einige Obstbäume und Beerenhecke aus, um den gesetzlichen Ansprüchen Genüge zu tun, so Henrikson.

Dafür habe man dort keinen Strom, keine individuellen Wasserleitungen und keine Keller unter den Lauben. Zudem habe er in Neubrandenburg beobach-

tet, dass viele hier über den Sommer regelrecht wohnen würden – das gebe es in Langen auch nicht, ebenso wenig wie Kleintierhaltung. „Wir haben eher Ziergärten für die Erholung“, sagte er. Deshalb verzichtet die parkähnlich angelegte 27-Parzellen-Anlage auch komplett auf Zäune und Hecken zwischen den einzelnen Gärten, Probleme habe es deshalb noch nie gegeben. Für viel Gesprächsstoff sorgt zwischen den Gartenfreunden Ost und West derzeit die

neu zu regelnde Abwasserentsorgung. Während diese in Neubrandenburg noch die Gemüter erhitzt, ist sie in Langen schon immer Realität.

Zumindest ein Besuch steht in diesem Jahr noch auf der Agenda, so der hiesige Vereinsvorsitzende Erwin Müller. Am 3. Oktober feiert man in Langen nicht nur das 50-jährige Bestehen des dortigen Vereins, sondern passenderweise auch ein anderes Jubiläum dazu: 20 Jahre Deutsche Einheit.

SONNE SATT



24° Tag

12° Nacht

Wassertemperaturen: Tollensesee: 23° Reitbahnsee: 24°

Windstärke: 2 aus Richtung Westen Waldbrandwarnstufe: 2

LOKALAUSGABE

Neubrandenburger Zeitung

Marktplatz 2
17033 Neubrandenburg
Postfach 10 11 42
17019 Neubrandenburg
Telefon: 0180 3 4575-03

Redaktion
Dieter Menzel (DM) - Leitung 0395 56397-570
Andreas Segeth (AS) - Chefredakteur -580
Reinhard Wehden (RW) - Stadtreporter -581
Hans-Joachim Biermann (JO) -572
Anke Brauns (AB) -575
Christina Weinreich (CW) -576
Bärbel Gudat (BG) -574
Roland Gutsch (RG) -578
Franca Niendorf (FN) -583
Dirk Schroeder (OE) -573
Jörg Franze (FRZ) -575
Niels Seehase (NIS) -588
Jörg Spreemann (JSP) -598
Susanne Schulz (SZ) 03981 288313
Fax: 0395 56397-585
Mail: red-neubrandenburg@nordkurier.de

Anzeigenverkauf
Heike Block -Leitung 0395 56397-591
Peter Asmus -594
Andrea Bläsing -595
Wera Lübcke -593
Thomas Niemann -596
André Michalk -592

Leserservice Telefon: 01803 4575-00
Anzeigen Telefon: 01803 4575-22
Ticketsservice Telefon: 01803 4575-33
Fax: 0180 3 4575-11
(01803-Nummern 0,09 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 0,42 Euro/Min.)